

Vorstandsbericht der stellvertretenden Vorsitzenden Doris Tropper

Bund Naturschutz
Delegiertenversammlung 2007
in Landshut, 5. Mai 2006

Liebe Delegierte,

das Jahr 2006 war für den Landesvorstand genauso wie für Sie als Delegierte und Aktive vor Ort wieder voll gepackt mit Aktionen zur Bewahrung von Bayerns Schönheit. Unser Engagement für Natur- und Umweltschutz hat im vergangenen Jahr zahlreiche Landschaften gerettet, neue Wege zum Klimaschutz und Energiesparen aufgezeigt und unserer Heimat einiges an Fehlinvestitionen erspart. Wir im Landesvorstand sind stolz darauf, einen so vielfältigen und erfolgreichen Verband leiten zu dürfen. Wir freuen uns über die Kreativität, den Mut und den langen Atem der Aktiven im Bund Naturschutz, denn diese Eigenschaften zeichnen wie in kaum einem anderen Verband unsere Arbeit auf Orts-, Kreis- und Landesebene aus.

Wer im Naturschutz Erfolge erzielen will, braucht die gute Vernetzung der unzähligen Aktionen und Veranstaltungen vor Ort mit der Arbeit auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Dies war und bleibt genauso wie die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit des Bund Naturschutz ein Eckpfeiler unserer Vorstandsarbeit und Maßstab bei der Umsetzung der Jahresschwerpunkte.

Der Landesvorstand hat sich 2006 in 15 Sitzungen, einer Klausurtagung und einer zweitägigen Bereisungen von vier Kreisgruppen in Mittelfranken mit der Umsetzung der Schwerpunkte und Themenfelder befasst. Die Neuausrichtung der landesweiten und vom Landesverband finanzierten BN-Bildungsarbeit und damit ein besserer Service für die Umweltbildung vor Ort wurden auf den Weg gebracht.

Mit vielen Beschlüssen ob zu Positionen wie der Nutzung nachwachsender Rohstoffe, dem Wildtiermanagement oder zur Dachmarke Umweltbildung und den Maßnahmen zur weiteren Haushaltskonsolidierung und Einnahmesteigerungen war das Jahr 2006 von außerordentlich intensiven Vorstandsberatungen und einer sehr guten Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat und vielen Arbeitskreisen geprägt. Eine Vielzahl von Außenvertretungen, Vorträgen, politischen Gesprächen, Pressegesprächen und Vor-Ort-Terminen wurde von Vorstandsmitgliedern übernommen. Allein der Landesvorsitzende hatte 356 Termine zu Schwerpunkten unserer Verbandsarbeit, über 170 Pressegespräche, Rundfunk oder Fernsehstatements und über 55 Abendveranstaltungen bei Kreisgruppen des BN. Motivation für diese Arbeit war und ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Landesvorstand, das vertrauensvolle Zusammenwirken mit dem Beirat und den Kreisgruppen sowie die professionelle Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes.

Lassen Sie mich in der erforderlichen Kürze einige Schlaglichter auf die inhaltlichen Schwerpunkte unsere Vorstandsarbeit werfen.

1. Keine Gentechnik im Essen, in der Landwirtschaft und der Landschaft

Einer der beiden Jahresschwerpunkte 2006 war unser vielfältiger Einsatz für ein gentechnikfreies Bayern und garantiert gentechnikfreie Lebensmittel in Deutschland. Die Öffentlichkeitsarbeit des Bundes Naturschutz, gemeinsam mit einer Vielzahl von Verbänden im Bündnis Bayern für gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft zeigte klare Erfolge: Durch eine Vielzahl dezentraler Demonstrationen mit tausenden von Menschen und hunderten Traktoren wurde erreicht, dass fast alle in Bayern geplanten Flächen, knapp 40 Hektar für den Anbau von genmanipuliertem, insektengiftigen Mais von den privaten Landwirten zurückgezogen wurden. Verhindert werden konnten bislang auch die beabsichtigten Verschlechterungen für Verbraucherinnen und Landwirte beim deutschen Gentechnikgesetz. Mit 33 gentechnikfreien Regionen ist Bayern das Bundesland mit dem größten Widerstand gegen die Genmanipulation von Natur und Lebensmitteln in Deutschland. Dass die bayerische Staatsregierung, die CSU-Landtagsfraktion und auch der bayerische Bauernverband inzwischen fast eine Kehrtwendung um 180 Grad bei diesem Thema vorgenommen haben, liegt nicht zuletzt an unserer beharrlichen Ar-

beit. Dank Ihrer Hilfe war damit unser Widerstand gegen den Erprobungsanbau von gentechnisch veränderten Pflanzen in Bayern erfolgreich. Insbesondere wertkonservative Landwirte haben entscheidend mit dazu beigetragen haben, dass Ihre Berufskollegen die Finger vom Gen-Maisanbau lassen und damit den Verbraucherwillen respektieren.

2. Aktiv für umfassenden Klimaschutz

Der zweite Jahresschwerpunkt des BN hat, angeheizt durch die alarmierenden Berichte des Weltklimarates, besonders nachhaltige Wirkung in der breiten Öffentlichkeit erzeugt. Hier kam es zu einem breiten Durchbruch der Problematik im gesellschaftlichen Bewusstsein. „Ökologie“ und ein Erstarren der Umweltbewegung stand damit verbunden wieder auf den Titelseiten der Leitmedien. Mit vielen Veranstaltungen zum Thema „Energie sparen – Geld sparen – Klima schützen“ wurde gemeinsam mit Energieagenturen, Energieberatern, Kommunalpolitikern und Kaminkehrern erfolgreich für Gebäudesanierung und Wärmedämmung ebenso wie für eine Klima schützende Mobilität und Ernährung geworben. Es ist unser gemeinsamer Erfolg, wenn Bayern an der Spitze der Fotovoltaiknutzung steht und bundesweit das meiste Geld der Kreditanstalt für Wiederaufbau in die energetische Sanierung bayerischer Häuser und Wohnungen fließt.

Und auch wenn in der herrschenden bayerischen Politik bislang noch mehr Worte statt Taten zu verzeichnen sind, haben doch die Regionalveranstaltungen im Rahmen des Klimabündnisses mit der bayerischen Staatsregierung, dem inzwischen auch die beiden großen Kirchen beigetreten sind, unsere Botschaft in völlig neue Kreise gebracht: „Energiesparen ist unsere größte Energiequelle“. Auch unsere Einwendungen, Aktionen und Klagen im Widerstand gegen den Straßenbau in Bayern, gegen Ausbau und Subvention von Flughäfen oder den Transrapid waren angewandter Klimaschutz. Massiv kritisiert, auch mit Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel, haben wir den Energiegipfel der Bundesregierung. Anstatt nachhaltige Maßnahmen zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz zu beschließen, wurde die Zeit mit der unnützen Debatte um die Laufzeitverlängerung alter, maroder Atomkraftwerke vertan und den Stromkonzernen Zusagen für ein immenses Ausbauprogramm für Kohle- und Gas-Großkraftwerke gemacht, das auf die Forderungen zum Klimaschutz keine Rücksicht nimmt. Auch hier haben angeblich konservative bayerische Politiker allen voran Bundeswirtschaftsminister Michael Glos konkreten Klimaschutz als Büttel der Stromkonzerne blockiert.

3. Einsatz für die frei fließenden Donau und einen umfassenden Trink- und Grundwasserschutz

Auf den Vorstandssitzungen wurde die Strategie des Donauwiderstands besprochen und Beschlüsse zu Veranstaltungen und der politische Arbeit gefasst. Die vom Vorstand zur Verfügung gestellten Finanzmittel für Recherchen, Gutachten und Aktionen sowie die Lobbyarbeit ob in Berlin oder Brüssel waren die Ursache, dass die Staatsregierung mit ihrem sturen Festhalten an Staufstufenplänen sich bislang nicht durchsetzen konnte und die Unterstützung für die frei fließende Donau bayernweit enorm wächst. Auch die Allianzen für eine frei fließende Donau, die nicht nur in Bayern nach wie vor von Stau und Kanalisierung bedroht ist, konnten gestärkt werden. Die Aktivitäten zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zur Verbesserung in allen Flussgebieten Bayerns ebenso wie der Einsatz für umfassenden Trink- und Grundwasserschutz forderten gerade auch meinen Kollegen als stellvertretenden Landesvorsitzenden, Sebastian Schönauer. Ich darf Sie an dieser Stelle ganz herzlich an Christi Himmelfahrt, Donnerstag den 17. Mai wieder zu einer großen, festlichen Demonstration nach Niederaltich einladen. Und am 9. September stellvertretend für viele vom BN bewahrte Flüsse und Auen zum Hafenlohrtafest und autofreien Tag in das gerettete Hafenlohrtal im Spessart.

4. Bayerns Schönheit bewahren

Wir sind stolz darauf, der vielfältigste klassische Arten- und Biotopschutzverband in Bayern zu sein. Der Landesvorstand hat eine Vielzahl erfolgreicher Projekte trotz der knappen Haushaltslage und schwieriger Verhandlungen mit dem Naturschutzfond fortführen können. Über 60 Projekte wurden im Jahr 2006 in guter Zusammenarbeit zwischen Ihnen in den Kreis- und Ortsgruppen und unseren Artenschutz- und Regionalreferaten durchgeführt. Vom Großprojekt Grünes Band, das von der Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg aus bundesweit und für den zentraleuropäischen Bereich geleitet wird über Artenschutzprojekte wie das Rettungsnetz Wildkatze, unsere Flächenschutzaktionen, das Bibermanagement bis zu den Biotopschutzkäufen als Juwelen unserer Heimat. Mit der Ausstellung „Wie

wohnen? – wo leben?, Flächen sparen – Qualität gewinnen“, zeigen wir Alternativen zum täglichen Flächenfraß in Bayern. Die Federführung bei der Konzeption dieser Ausstellung hatte der Bund Naturschutz in einer spannenden Allianz mit der bay. Architektenkammer, der Vereinigung der Stadt und Regionalplaner dem Umweltministerium und der obersten Baubehörde.

Ein Erfolg für den Bund Naturschutz waren auch die gewonnenen Bürgerentscheide gegen Flächen verschwendende Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ wie in Schwanstetten, Landkreis Roth oder das Urteil des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes, in dem die Verantwortung der Gemeinden zum Flächensparen eingefordert wurde. Auch die Entscheidung des Europäischen Gerichtshof zur geplanten Autobahn A 94 im Isental, hat bestätigt, dass nach europäischem Naturschutzrecht ein Natura 2000-Gebiet nicht beeinträchtigt werden darf, wenn eine verträglichere Alternative vorliegt. Auch in der Auseinandersetzung mit dem Großkonzern BMW um das geplante Offroad-Trainingszentrum im Naturpark Vorderer Bayerischer Wald kann der Landesvorstand wohl bald einen weiteren Erfolg verzeichnen.

Besonders gefordert waren wir bei der Bewahrung des Nationalparks Bayerischer Wald zur Abwehr der schleichenden Aufweichung des Naturzonenkonzeptes im Erweiterungsgebiet. Unsere Petition an den bayerischen Landtag und die Demonstration bei der Eröffnung des Hauses zur Wildnis haben entscheidend hierzu beigetragen. Auch die Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft mit unseren Freunden aus Tschechien und Österreich hat sich bestens bewährt.

5. Schutz unseres Naturerbes in den Alpen und im Bürgerwald

Der Alpenraum als eines unserer sensibelsten Ökosysteme ist nach wie vor von Erschließungsorgien für den Wintertourismus aber auch von geplanten Straßen und Baugebieten bedroht. Mit der naturverträglichen Sanierung der Wanderwege am Geigelstein, die der BN nach einer erfolgreichen Klage durchgesetzt hat, haben wir bewiesen, dass Alpenschutz nicht nur auf dem Papier stehen darf. Der Landesvorstand hat in vielen Pressefahrten in Oberbayern und im Allgäu sowie in politischen Gesprächen Wege aufgezeigt, wie die Alpenkonvention mit Leben erfüllt werden kann. Die klimaschädliche Aufrüstung mit Schneekanonen und Skischaukeln wurde als Subventionsgrab gebrandmarkt und der Naturtourismus und die Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe eingefordert. Wir wollen, dass die Alpen wieder sicherer Lebensraum für Bären wird, der Abschuss von „Bruno“ wäre vermeidbar gewesen.

Als „Wächter des Bürgerwaldes“ hat der Bund Naturschutz gleich zu Beginn des vergangenen Jahres einen großen Erfolg erzielt: Die „Waldmaut“ für gemeinnützige Verbände wurde nach unseren massiven Protesten von den Bayerischen Staatsforsten abgeschafft. Bei der Bilanz nach einem Jahr Forstreform zeigen sich einerseits Verbesserungen, wie die erfreulich gestiegenen Investitionen für Pflanzungen, verstärkte Waldpflegemaßnahmen oder der Entwurf eines innovativen Artenschutzkonzeptes. Auf der anderen Seite zeichnet sich aber gleichzeitig ab, dass die Defizite und Fehlentwicklungen der Forstreform in vielen Bereichen eher zu- denn abnehmen. Der Bund Naturschutz hat dies an Brennpunkten belegt und mit den Verbänden im Wald Bündnis Bayern gefordert, dass die Gemeinwohlziele aus dem Waldgesetz vorbildhaft umgesetzt werden statt mit Personalabbau und Großmaschineneinsatz Gewinnmaximierung zu betreiben. Förster und Waldarbeiter dürfen in Bayerns Wäldern nicht auf die Rote Liste kommen.

7. Politische Spitzengespräche, historischer Mitgliederhöchststand und Zukunft der Umweltbildung

Trotz wirtschaftlich schwieriger Zeiten und einem Sparkurs, der auch unserem Verband einiges an Umstrukturierungen abverlangt, hat der Bund Naturschutz große Akzeptanz und ein hohes Ansehen. Das erste Bund Naturschutz Forum, bei dem sich der bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber zwei Stunden lang der kritischen Diskussion mit Kreisvorsitzenden und Delegierten des BN stellte, hat dies ebenso bestätigt wie die Spitzengespräche des Landesvorstandes mit den Landtagsfraktionen von SPD und Bündis 90/Die Grünen und CSU, dem Vorsitzenden der Freien Wähler sowie mit Ministern, Fraktionsvorsitzenden und Kommissaren auf Bundes- und Europaebene. Dank unsere Einsatzes auf allen Ebenen und der Zusammenarbeit mit Euronatur konnten wir schlimmste Auswirkungen für den praktischen Naturschutz der Kreis- und auch der Ortsgruppen und für die Entwicklung unserer Kulturlandschaft verhindern: Die EU-Finanzierung für den ländlichen Raum bleibt in Bayern in großem Umfang erhalten. Durch Druck und Öffentlichkeitsarbeit des BN wurden zusätzlich Landesmittel bereit gestellt. So fallen die Kürzungen bei Landschaftspflege und Vertragsnaturschutz, die vorher über 40 Prozent im Vergleich zur bisherigen Mittelsituation ausgemacht hätten, mit jetzt 17 Prozent nicht mehr so hoch aus.

Auch dank Ihres Einsatzes konnten wir im Jahr 2006 ein gutes Ergebnis bei der Haus- und Straßensammlung erzielen. Besonders freuen wir uns, dass die strategischen Entscheidungen des Landesvorstandes im Bereich der Mitgliedergewinnung und Ihre Arbeit vor Ort uns am Ende des Jahres zum historischen Höchststand bei den Mitgliedern und Förderern in der Geschichte des BN verholfen hat: Über 170.000 Freundinnen und Freunde der Erde unterstützen unsere Arbeit für ein zukunftsfähiges Bayern. Der Landesvorstand sieht dies als Auftrag und Verpflichtung, die klare Positionierung des Bund Naturschutz als unabhängiger Anwalt für Natur und Heimat zu stärken und mit Unternehmen der Wirtschaft fallweise zur Erreichung von Naturschutzziele zu kooperieren aber keinerlei sponsoring zu zulassen. Dies ist in Bayern auch unser Alleinstellungsmerkmal unter den Umweltverbänden, nicht nur in der Umweltbildung.

Auch in der Neuausrichtung und Serviceorientierung der landesweiten Umweltbildung sind deutliche Fortschritte erreicht worden.

Der Landesvorstand hat mit einem Umweltbildungssymposium in Augsburg, der Darstellung der beeindruckenden Bandbreite der BN-Umweltbildung in der Natur+Umwelt und in vielen Diskussionen die Rolle des BN für eine ganzheitliche Bildung für nachhaltige Entwicklung definiert. Wir werden hierzu morgen noch ausreichend Zeit zur Diskussion haben. Gemeinsam freuen können wir uns schon heute, dass der Bund Naturschutz Bayerns größte ökologische Volkshochschule ist und neben den Umweltbildungsangeboten für die gesamte Bevölkerung allein im vergangenen Jahr 30.000 Schüler und Jugendliche bei fast 1500 Veranstaltungen der BN-Kreisgruppen und in den BN-Ökostationen hautnah Geheimnisse und Reize der Natur erleben konnten. Auch unser Naturschutzzentrum Wartaweil ist vor kurzem als Ökostation vom Umweltministerium anerkannt worden. Bei einem Festakt mit vielen Kreisvorsitzenden, der Stifterin Carla Bauer und Umweltstaatssekretär Otmar Bernhard wurde die hervorragende Bildungsarbeit gewürdigt. Und nicht zuletzt sind wir stolz darauf, dass die Bund Naturschutz-Service GmbH mit den beliebten, ökologischen BN-Reisen und ihren attraktiven Verkaufsläden in beiden Nationalparkhäusern im Bayerischen Wald ein tolles Aushängeschild für unseren Verband sind.

6. Gemeinsam sind wir stark...

Vorstandsarbeit umfasst die ganze Vielfalt der Themen, bei denen Sie und unser ganzer Verband mit seinen 76 Kreisgruppen, über 770 Ortsgruppen und den Facharbeitskreisen im vergangenen Jahr zigtausende Stunden für das Gemeinwohl gearbeitet und viel bewegt haben.

Für uns im Vorstand war und ist die Vielfalt, Glaubwürdigkeit und Unabhängigkeit des Bundes Naturschutz gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das wichtigste Gut für unsere Zukunftsfähigkeit.

Ich bedanke mich im Namen des gesamten Landesvorstandes ganz herzlich für die großartige Arbeit der ehren- und hauptamtlich Tätigen im Bund Naturschutz und wünsche uns allen weiterhin Erfolge und Freude bei unserem Einsatz für Bayerns Umwelt- und Lebensqualität.